



**Wirtschaftspolitik
für Sachsen-Anhalt**



**Unsere Bilanz.
Unser Ausblick.**

CDU
CDU-Fraktion im Landtag
von Sachsen-Anhalt







Wirtschaftspolitik für Sachsen-Anhalt

Unsere Bilanz. Unser Ausblick.



	Einleitung		2
Unsere Bilanz – kluge Wirtschaftspolitik für Sachsen-Anhalt			4
Das droht der Wirtschaft durch linke Politik			16
Unser Ausblick für Sachsen-Anhalts Wirtschaft			21



Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Sachsen-Anhalts sind bis heute von einem schwierigen Transformationsprozess geprägt, dessen Ausgangspunkt in der Monostruktur der DDR-Wirtschaft zu finden ist. In den wichtigen Aufbaujahren nach der Wiedervereinigung wurden hierzulande vor allem durch die erste rot-rot-grüne Minderheitsregierung zahlreiche wichtige Entwicklungschancen verspielt. Trotzdem ist es uns seit dem Regierungswechsel

2002 gelungen, Sachsen-Anhalt wirtschaftlich wieder voran zu bringen. Tatsächlich ist unser Land seit Jahren auf Wachstumskurs. Auch wenn wir noch nicht alle Ziele erreicht haben, die Richtung stimmt! Die gute Entwicklung gilt es weiter fortzuschreiben und gegen jene zu verteidigen, welche die Wirtschaft unseres Landes mit ideologischer Politik und arbeitsplatzfeindlichen Maßnahmen weiter schwächen wollen.



André Schröder MdL
Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Landtag von Sachsen-Anhalt



Ulrich Thomas MdL
Vorsitzender der Arbeitsgruppe
Wissenschaft und Wirtschaft

Mit der vorliegenden Handreichung geben wir Ihnen wichtige Bilanzen an die Hand und beschreiben unsere parlamentarischen Ziele. Gleichzeitig „plaudern wir aus dem Nähkästchen“ des Plenums mal aus, was Linke, Grüne und leider auch teilweise die SPD an wirtschaftsfeindlichen Vorschlägen unterbreitet haben.

Lesen Sie und geben Sie uns Anregungen, wenn Sie möchten. Vor allem aber bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil über die Wirtschaftslage Sachsen-Anhalts.

Erfolg braucht Beständigkeit – keinen Linksruck.

André Schröder MdL
Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag
von Sachsen-Anhalt

Ulrich Thomas MdL
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Wissenschaft
und Wirtschaft der CDU-Fraktion im Landtag
von Sachsen-Anhalt



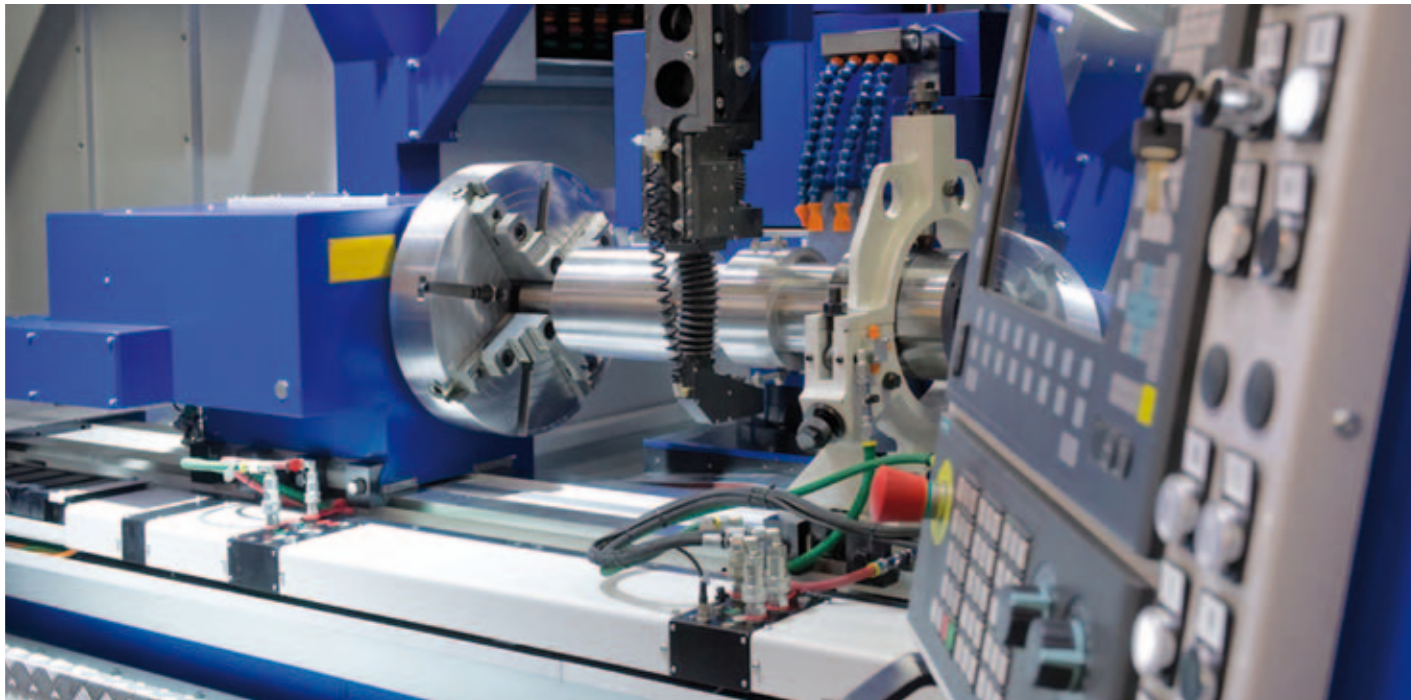
Unsere Bilanz – kluge Wirtschaftspolitik für Sachsen-Anhalt

Hohe Investitionen für neue Arbeitsplätze

- Bindung aller Fördermittel für Investitionen bei ausgeglichenem Landeshaushalt.
- Das GRW-Gesamtinvestitionsvolumen der Unternehmen in Sachsen-Anhalt ist von 670 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 720 Mio. Euro im Jahr 2014 gestiegen.
- 111 bewilligte Investitionsprojekte im Jahr 2014 schaffen 2563 neue Arbeitsplätze.
- Die Effizienz der Fördermittel im Jahr 2014 stieg um 13 Prozent. Mit jeder Million Zuschuss wurden 5,1 Mio. Euro investiert, im Jahr 2013 waren es noch 4,5 Mio. Euro.

Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau

- Kluge und zielgerichtete Förderpolitik stärkt den wirtschaftspolitischen Dreiklang aus Innovation, Investition und Internationalisierung.
- Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben für außeruniversitäre Einrichtungen betragen 1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes und lagen damit über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 0,92 Prozent.





Attraktivster Standort für Auslandsinvestitionen in den neuen Ländern

- Laut einer Studie des Wirtschaftsprüfungunternehmens Ernst & Young belegt Sachsen-Anhalt in den Jahren 2013 und erneut 2014 bei ausländischen Direktinvestitionen innerhalb der neuen Bundesländer Platz 1.
- Im Jahr 2014 haben laut dem „European Investment Monitor“ von Ernst & Young ausländische Unternehmen insgesamt 18 Wirtschaftsinvestitionen in Sachsen-Anhalt getätigt. Durch die internationalen Investitionen konnten insgesamt 923 neue Stellen geschaffen werden.

Preisstabile, sichere und unabhängige Energieversorgung

- Neues Landesenergiekonzept seit 2013 gültig.
- Festhalten an einem breiten Energiemix unter Beteiligung der heimischen Braunkohle zur Stromgewinnung.
- Schaffung einer Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt.



Innovative Wirtschaftsförderung

- Innovationsförderung bis zum Jahr 2022 mit insgesamt 152 Mio. Euro.
- Gründerförderung (ego.-START, ego.-WISSEN, ego.-KONZEPT) mit 53 Mio. Euro bis Jahr 2022.
- 10 Mio. Euro zusätzlich für Existenzgründerdarlehen bis zum Jahr 2022.
- Neu justierte Patentförderung für kleine und mittlere Unternehmen und Handwerksbetriebe, die Fördermittel für Forschungsprojekte erhalten bis zu 25.000 Euro.
- Förderung wettbewerbsneutraler Forschungsprojekte bis zu 100 Prozent.

Für eine wirtschaftsfreundliche Infrastruktur

- Keine weiteren Verzögerungen von Infrastrukturprojekten durch eine Ausweitung des Verbandsklagerechtes.
- Schnelle Fertigstellung der A 14, A 143 und B 6n.
- Wasserwege für die Schifffahrt an eisfreien Tagen nutzbar halten.
- Flächendeckender Breitbandausbau bis 50 Mbit/s bis 2018.





Fachkräftesicherung und duale Berufsausbildung

- Festhalten am Meisterbrief.
- Duales Ausbildungssystem weiter stärken und gezielter am Bedarf der Wirtschaft ausrichten.
- Zugang für ausländische Fachkräfte durch die erleichterte Anerkennung der Berufsabschlüsse.

Weniger Bürokratie

- Einführung eines Standardmoratoriums. Das heißt, wo es Bundes- und EU-Recht der Landespolitik erlauben, müssen die Standards der Aufgabenwahrnehmung auf ein notwendiges Maß beschränkt bleiben.
- Erleichterung bei Dokumentationspflichten für Mindestlohnregelungen.
- Verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Planungen.



Tourismus mit Rekordentwicklung

- 2014 erstmals 7,4 Mio. Gästeübernachtungen.
- 3 Mio. Gästeankünfte und damit 4,5 Prozent mehr als im Jahr 2013.
- Sachsen-Anhalt konnte bei den Übernachtungszahlen mit einem Plus von 4,2 Prozent den größten Zuwachs aller neuen Bundesländer erreichen und liegt damit über dem Bundesdurchschnitt von 3 Prozent.

Hilfe nach der Flut

- Unsere Fluthilfe hat betroffene Unternehmen mit 121 Mio. Euro (Sofort- und Aufbauhilfe) unterstützt.
- 1.550 Anträge wurden von betroffenen Unternehmen eingereicht und bewilligt.
- Rasche Umsetzung durch vereinfachtes Vergabegesetz.





Mittelstandsoffensive

- Einführung von Transfergutscheinen.
- Förderung von Innovationsassistenten.
- Personalkostenzuschüsse für zusätzliche Einstellungen von Hochschulabsolventen in Klein- und mittleren Unternehmen.
- Förderung von Projekten zur Vernetzung der Kreativwirtschaft mit anderen Branchen.

Zukunftsfähiger Arbeitsmarkt

- Geringste Arbeitslosenquote seit 1991 (9,8 Prozent Juni 2015).
- Seit 2005 sinkt die Zahl der Hartz IV-Empfängerinnen und Empfänger kontinuierlich. Im Juli 2015 gab es in Sachsen-Anhalt 195.905 ALG II-Empfängerinnen und Empfänger, damit sank die Quote erstmals unter die 200.000er Marke.
- Bruttolöhne haben sich seit 1991 fast verdoppelt (25.518 Euro je Beschäftigten pro Jahr).
- Die mittleren Bruttolöhne sind seit dem Jahr 2004 um 17 Prozent auf 2235 Euro je Monat gestiegen. Sachsen-Anhalt ist kein Niedriglohnland und liegt bspw. vor Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern.



Wissenschaft und Wirtschaft leben von internationaler Vernetzung

- Die Anzahl ausländischer Studierender hat sich seit dem Jahr 2000 von 2000 auf 6.500 im Jahr 2014 mehr als verdreifacht.
- Um die Hochschulen bei der weiteren Internationalisierung zu unterstützen, stellt das Land bis zum Jahr 2020 rund 16 Mio. Euro für zusätzliches Personal, online-gestützte Studienangebote und für eine verstärkte Willkommenskultur zur Verfügung.
- Sachsen-Anhalts Hochschulen haben in den vergangenen Jahren mehr als 900 internationale Hochschulabkommen geschlossen.

Mehr Internationalisierung durch Messeförderung

- Zuschüsse steigen bei Inlandsmessen von 6.500 Euro auf 8.000 Euro und bei Auslandsmessen von 9.000 Euro auf 16.000 Euro.
- Anhebung der Messeförderung von 60 auf 75 Prozent der Ausgaben für Messestände.
- Zusätzliche Delegationsreisen ins Ausland sind „Türöffner“ für unsere Unternehmen.
- Ein gemeinsamer Außenwirtschaftstag mit Kammern und Verbänden stärkt die Exportfähigkeit unserer Betriebe.





Außenhandel auf Wachstumskurs

- Neues Außenwirtschaftskonzept seit 2014 in Kraft.
- Die Exporte heimischer Unternehmen erreichen 2014 ein Volumen von 15 Mrd. Euro, das der Importe beträgt 16 Mrd. Euro. Seit 2004 hat sich der Anteil verdoppelt (damals 6,1 Mrd. Exporte und 5,3 Mrd. Importe).

Sachsen-Anhalts Wirtschaft ist produktiv und wächst

- Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt ist das zweithöchste der fünf neuen Bundesländer. Im Vergleich zu 2013 stieg es stärker als im bundesdeutschen Durchschnitt.
- 2014 lag die Arbeitsproduktivität, also das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, im Vergleich zu 2013 bei plus 1 Prozent (bundesdeutscher Durchschnitt 0,7 Prozent).
- In keinem anderen ostdeutschen Bundesland ist das verarbeitende Gewerbe produktiver als in Sachsen-Anhalt (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen 2014: 61.642 Euro).
- Die Wirtschaftsleistung erreicht 2014 mit 2,3 Prozent fast den bundesdeutschen Durchschnitt von 2,5 Prozent.
- Seit 2002 ist die Wirtschaftsleistung Sachsens-Anhalts um 27,5 Prozent gewachsen und liegt somit über dem bundesweiten Durchschnitt von 25,3 Prozent.

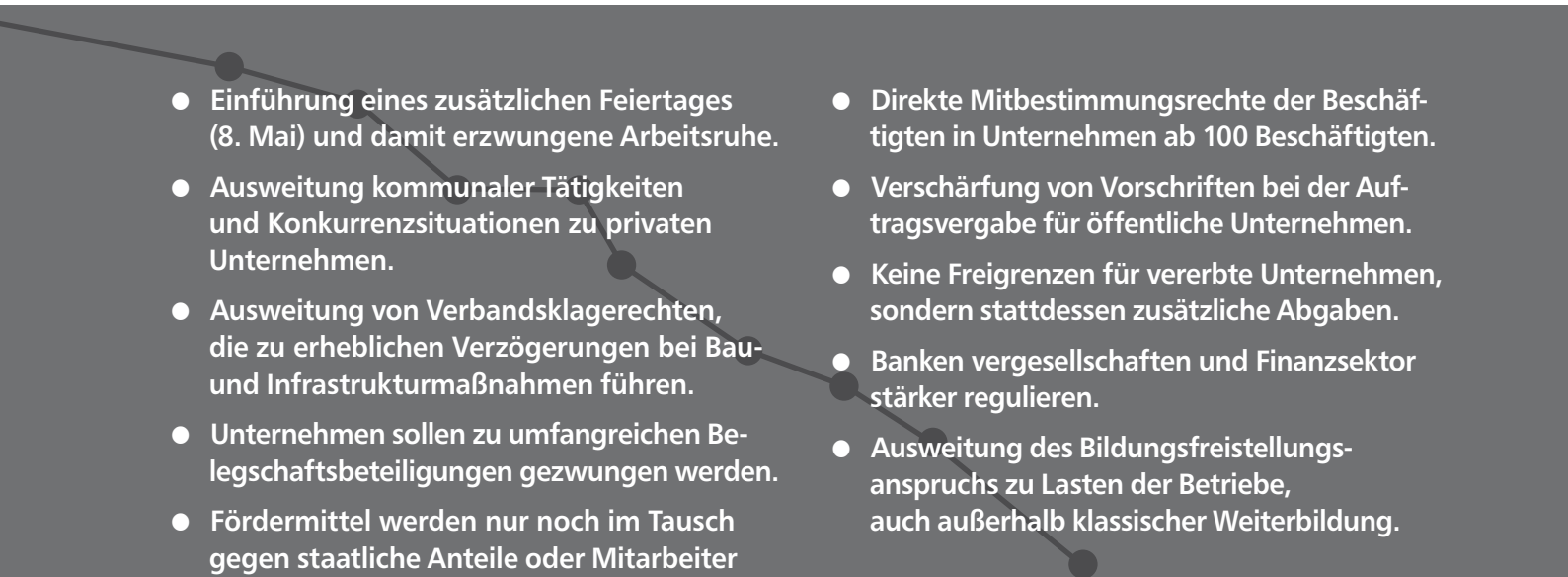



Sachsen-Anhalt entwickelt sich gut

	1999	2011	2014
Arbeitslosigkeit (in Prozent)	20,3	11,6	10,2
BIP in absoluten Preisen	41,739 Mrd.	52,028 Mrd.	55,617 Mrd.
Tourismus: Übernachtungszahlen je 1000 Einwohner	2026	3028	3182
Hartz IV-Empfänger (Anzahl)	2005 294.530	234.466	206.707
Umsätze Industrie	29,8 Mrd.	36,4 Mrd.	38,0 Mrd.
Entwicklung der Gästeübernachtungen	5,4 Mio.	6,8 Mio.	7,4 Mio.
Anzahl der Beschäftigten	876.704	755.525	774.500
Langzeitarbeitslosigkeit	2007 90.980	47.209	47.029
Bruttolöhne je Beschäftigten	20.168	23.688	25.518
Arbeitslosenzahlen absolut	295.398	130.184	121.044



Das droht der Wirtschaft und den Unternehmen durch linke Politik

- 
- Einführung eines zusätzlichen Feiertages (8. Mai) und damit erzwungene Arbeitsruhe.
 - Ausweitung kommunaler Tätigkeiten und Konkurrenzsituationen zu privaten Unternehmen.
 - Ausweitung von Verbandsklagerechten, die zu erheblichen Verzögerungen bei Bau- und Infrastrukturmaßnahmen führen.
 - Unternehmen sollen zu umfangreichen Beteiligungsbeiträgen gezwungen werden.
 - Fördermittel werden nur noch im Tausch gegen staatliche Anteile oder Mitarbeiterbeteiligungen vergeben.
 - Direkte Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten in Unternehmen ab 100 Beschäftigten.
 - Verschärfung von Vorschriften bei der Auftragsvergabe für öffentliche Unternehmen.
 - Keine Freigrenzen für vererbte Unternehmen, sondern stattdessen zusätzliche Abgaben.
 - Banken vergesellschaften und Finanzsektor stärker regulieren.
 - Ausweitung des Bildungsfreistellungsanspruchs zu Lasten der Betriebe, auch außerhalb klassischer Weiterbildung.

- 
- Anwendung des Arbeitnehmerentsendegesetzes im Vergaberecht.
 - Aufnahme von sozialökologischen Kriterien in das Vergabegesetz:
 - eine umweltverträgliche Beschaffung,
 - die Förderung der Erstausbildung,
 - die Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau bzw. Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie
 - die Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen
 - Prüfung der Beschaffung auf Kinderarbeit
 - Wirtschaftsförderung nur noch auf Magdeburg und Halle beschränken.
 - Einstellung der einzelbetrieblichen Zuschüsse insgesamt, um Unternehmensgewinne nicht zu subventionieren.
 - Offenlegung aller Angestelltegehälter in den Unternehmen.
 - Sofortige geschlechterspezifische Lohnharmonisierung.
 - Einführung von Geschlechterquoten in Unternehmen.



- Verschärfte Kontrollen und zusätzliches Personal zur Kontrolle der Mindestlohnregelungen.

- Einführung der Vermögenssteuer.

- Vernichtung von Arbeitsplätzen durch Einführung einer Klimaschutzsteuer für Kohlekraftwerke.

- Bedingungsloses Grundeinkommen für alle als neues Hemmnis zur Arbeitsaufnahme.

- Neuregelung der Arbeitsstättenverordnung:

- Ständige Sichtverbindungen nach außen auch bei Toiletten

- Kontrollpflichten des Arbeitgebers an Heimarbeitsplätzen

- Ausweitung des Arbeitsplatzbegriffs

- Raumtemperatur

- Beleuchtung

- Bewegungsfreiheit

- Abschließbare Spinte für alle Mitarbeiter

- Vorverlegung des Renteneintrittsalters


- Verzicht auf Realisierung von neuen Verkehrsprojekten, stattdessen Radwegebau.





Unser Ausblick für Sachsen-Anhalts Wirtschaft

- Weniger Bürokratie durch konsequente Umsetzung des Mittelstandsförderungsgesetzes. Jedes Gesetz muss auf seine wirtschaftlichen Auswirkungen geprüft werden. Nicht mehr Bürokratie als nötig.
- Unternehmen und Beschäftigte im Land brauchen Stabilität, Planungssicherheit und praxistaugliche Vorgaben. Wir denken an eine Art „Standardbremse“. Wo es Bundes- und EU-Recht der Landespolitik erlauben, müssen die Standards der Aufgabenwahrnehmung auf ein notwendiges Maß beschränkt bleiben.
- Stärkere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. Weitere Förderung von innovativen Clustern und Netzwerken.
- Vollständige Bindung aller Fördermittel von EU- und Bund durch Sicherstellung des Eigenanteils.
- Festschreibung der kommunalen Investpauschale.
- Stärkere Internationalisierung des Wirtschaftsstandortes Sachsen-Anhalt. Mehr ausländische Investitionen, mehr internationale Forschungsprojekte und eine gezielte Willkommenskultur für gesuchte Fachkräfte.

- 
- Keine zusätzlichen Steuern und Abgaben für Unternehmen im Land. Einfrieren der Grunderwerbssteuer.
 - Keine Erbschaftssteuer zu Lasten von Unternehmen.
 - Novellierung des Vergabegesetzes im Hinblick auf eine sach- und praxisgerechte Anwendung.
 - Wir wollen weiter eine Rücknahme der Vorfälligkeit bei den Sozialversicherungsbeiträgen auf Bundesebene erreichen.
 - Grenze bei der Soll- und Ist-Besteuerung von 500.000 Euro auf 1,5 Mio. Euro anheben.
 - Rücknahme von Aufzeichnungspflichten beim Mindestlohn.
 - Stärkung der Eigenkapitalbasis von Unternehmen durch Wiedereinführung der degressiven Abschreibung.
 - Förderpolitik nicht regional begrenzen, sondern für das ganze Land fortführen.
 - Keine weiteren Belastungen der Wirtschaft durch die Gestaltung des Rundfunkbeitrages.



- Erhalt des Meisterbriefes und weitere qualitative Fortentwicklung des dualen Ausbildungssystems.
- Eine schnellere Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse.
- Studiengänge stärker am Bedarf der heimischen Wirtschaft ausrichten.
- Forschungsförderung für innovative kleine mittelständische Unternehmen mit dem Ziel verstärken, die jährlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 5 auf 10 Prozent der Gesamtinvestitionen heraufzusetzen.





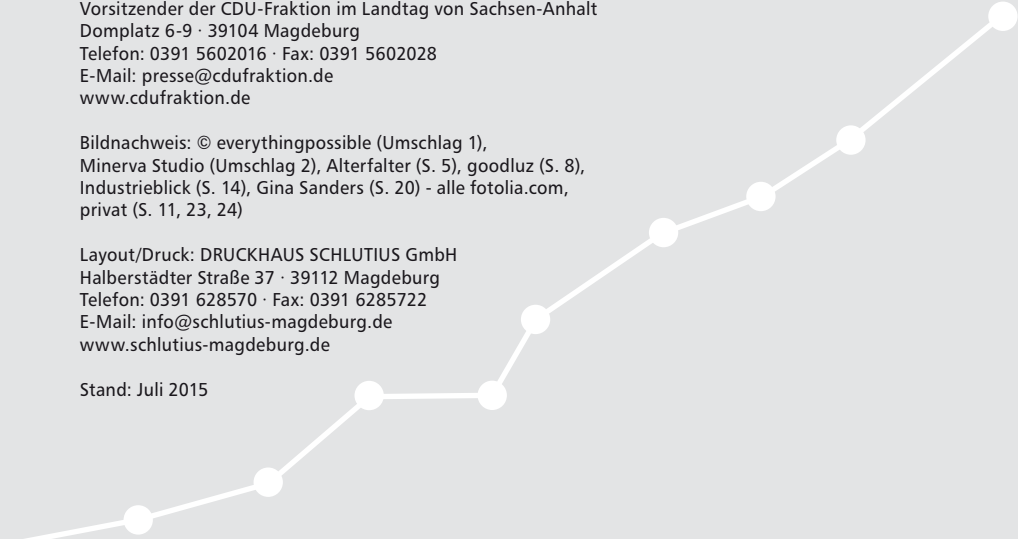
IMPRESSUM

Herausgeber: André Schröder,
Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt
Domplatz 6-9 · 39104 Magdeburg
Telefon: 0391 5602016 · Fax: 0391 5602028
E-Mail: presse@cdufraktion.de
www.cdufraktion.de

Bildnachweis: © everythingpossible (Umschlag 1),
Minerva Studio (Umschlag 2), Alterfalter (S. 5), goodluz (S. 8),
Industrieblick (S. 14), Gina Sanders (S. 20) - alle fotolia.com,
privat (S. 11, 23, 24)

Layout/Druck: DRUCKHAUS SCHLUTIUS GmbH
Halberstädter Straße 37 · 39112 Magdeburg
Telefon: 0391 628570 · Fax: 0391 6285722
E-Mail: info@schlutiussmagdeburg.de
www.schlutiussmagdeburg.de

Stand: Juli 2015





CDU

*CDU-Fraktion im Landtag
von Sachsen-Anhalt*



www.cdufraktion.de